

# Traum und Kritik

## Elisabeth Lenk zwischen kritischer Theorie und Surrealismus

Workshop

am Centre Marc Bloch

Freitag, den 11. Juli 2025, 10–18 Uhr

Germaine Tillion-Saal (7. Etage)

Organisation: Sarah Carlotta Hechler (CMB) & Frank Müller (CMB)

Elisabeth Lenk ist als Literaturwissenschaftlerin und Schülerin von Theodor W. Adorno bekannt geworden. Sie trat jedoch bald aus seinem Schatten und ging einen eigenen Weg zwischen kritischer Theorie und französischem Surrealismus. Nach ihrem Studium in Frankfurt am Main und politischem Engagement im SDS war sie ab 1962 für ihre Promotion in Paris, wo sie – von Adorno nach wie vor geschätzt und gefördert – in direktem Austausch mit den verbleibenden Surrealisten um André Breton stand. So wurde Lenk zu einer deutsch-französischen Grenzgängerin zwischen kritischer Theorie und Surrealismus, Literatur und Psychoanalyse, Traumtheorie und Gesellschaftskritik. Sie machte eine der interessantesten und originellsten Entwicklungen im Umfeld der Frankfurter Schule und vertrat in diesem Kontext von Anfang an auch feministische Perspektiven.

In ihren Pariser Jahren schrieb sie die Monographie *Der springende Narziss* (1971), die sich kritisch mit der Literatur und der Bewegung des Surrealismus auseinandersetzt. Nach einer Assistenz am späteren Peter Szondi-Institut der Freien Universität Berlin Anfang der 1970er Jahre war sie ab 1976 Professorin für Literatursoziologie in Hannover. 1983 legte sie ihr zweites großes Buch *Die unbewußte Gesellschaft* vor, in dem sie ihre Ansätze einer Traumtheorie entfaltete, neben zahlreichen kleineren Artikeln, Interventionen und Aufsätzen, die in dem Band mit dem programmatischen Titel *Kritische Phantasie* von 1986 versammelt sind. In den Texten von Lenk finden sich Auseinandersetzungen mit der Politik des Surrealismus, mit der psychosozialen Rolle von Träumen in einer Gesellschaft sowie mit der Bedeutung von ästhetischen, imaginativen und mimetischen Erfahrungsformen für einen Begriff kritischer Gesellschaftstheorie.

Im Workshop sollen die verschiedenen Dimensionen der Schriften Lenks diskutiert werden und es stehen vor allem die transdisziplinären Aspekte ihrer Arbeiten im Mittelpunkt: Es geht sowohl um die Reflexion politischer Positionen als auch um die Möglichkeit der ästhetischen Erfahrung gesellschaftlicher Verhältnisse mittels der Literatur. Der Workshop soll die Arbeiten und Ansätze von Elisabeth Lenk bekannter machen sowie den Austausch über ihre Schriften fördern. Bei der Veranstaltung werden ausgewählte Texte und Textstellen von Lenk in kurzen Kommentaren vorgestellt und gemeinsam diskutiert, um ihre zentralen Themen einzuführen. Nach Textkommentaren von ca. 20 Minuten folgen ca. 20 Minuten für eine gemeinsame Diskussion. Im Programm des Workshops sind vor allem Masterstudierende und Promovierende aus Berlin geladen, die schon zu Lenk arbeiten und einzelne Texte oder Themen vorstellen.

Die Philosophin und Soziologin Rita Bischof (Berlin), die unter anderem über Georges Bataille und den Surrealismus gearbeitet hat, im Herbst einen Band „Kritische Schriften“ von Lenk im Verlag Matthes & Seitz herausgibt sowie die Rechte am Nachlass von Lenk an der Akademie der Künste in Berlin hat, ist zu einem Abendvortrag mit Diskussion eingeladen.

#### **Teilnahme:**

Der Workshop ist offen für alle Interessierten. Wer teilnehmen möchte, sollte sich allerdings **bis zum 4. Juli 2025 mit einer kurzen Mail bei den beiden Organisierenden anmelden**. Auf die Anmeldung wird mit einer Mail geantwortet, die einen Link zu einer Dropbox mit den wichtigsten Arbeiten von Lenk enthält, unter denen sich auch die Texte befinden, die im Workshop besprochen werden. In der Dropbox ist zudem ein Dokument mit genaueren Lektüreangaben, die das unten skizzierte Programm ergänzen, so dass die Texte schon im Vorfeld gelesen werden können. Alle Teilnehmenden können sich an der Diskussion beteiligen, die Arbeitssprache ist Deutsch.

**Kontakt:** sarah.hechler@cmb.hu-berlin.de / mueller@cmb.hu-berlin.de

## Programm:

10.00–10.10 Uhr Begrüßung

10.10–10.50 Uhr **Gabriel Chatelain** (ENS Lyon)

*Lenks frühe Arbeit über Georg Simmel*

10.50–11.30 Uhr **Frank Müller** (Centre Marc Bloch)

*Lenks Jahre in Paris*

11.30–11.40 Uhr Pause

11.40–12.20 Uhr **Clara Funk** (Europa-Universität Viadrina)

*Traumform in „Die Entmachtung des Traumes“*

12.20–13.00 Uhr **Iphigenia Andreou** (FU Berlin)

*Subjektivität in „Die unbewusste Gesellschaft“*

13.00–14.10 Uhr Mittagspause

14.10–14.50 Uhr **Sarah Carlotta Hechler** (Centre Marc Bloch)

*„Pariabewusstsein und Gesellschaftskritik“ – eine ‚weibliche‘ Ästhetik?*

14.50–15.10 Uhr Pause

15.10–15.50 Uhr **Ben Seel** (FU Berlin),

*Surrealismus bei Lenk, Benjamin und Adorno*

15.50–16.10 Uhr Pause

16.10–16.50 Uhr **Marcus Döllner** (Universität Erfurt) & **Lorenz Mayr** (FU Berlin)

*„Kritische Theorie und surreale Praxis“*

16.50–17.00 Uhr Pause

17.00–18.00 Uhr **Rita Bischof** (Berlin)

Abendvortrag und Diskussion

**Ort:** Centre Marc Bloch

Friedrichstraße 191, D-10117 Berlin

Germaine Tillion-Saal, 7. Etage

<https://cmb.hu-berlin.de>